Objekt: Goldene Ohrringe

Museum: MUT | Alte Kulturen | Schloss
Hohentübingen
Burgsteige 11
72070 Tübingen
07071 29 77579
kasse@museum.unituebingen.de

Inventarnummer: UFG-Os-4030

Beschreibung

Zwischen 1825 und 1838, vier Jahrzehnte vor den Ausgrabungen von Heinrich Schliemann in Troja, die oft als der Beginn archäologischer Geländeforschungen bezeichnet werden, wurden durch die Universität Tübingen bei Rommelsbach mehrere Grabhügel der Hallstattkultur ausgegraben. Aus dem Ende März 1827 untersuchten Hügel 4 stammen neben wenigen Beigaben aus Bronze, Bernstein und Keramik auch acht goldene Ohrringe. Die Gräber der Hallstattkultur lassen sich anhand der Anzahl und Art ihrer Beigaben nach ihrem "Reichtum" ordnen. Die goldenen Ohrringe heben die Bestattung aus Hügel 4 von anderen einfachen Gräbern ab. In die Gruppe der sogenannten Fürstengräber gehört sie jedoch noch nicht, da alle dafür charakteristischen Gegenstände wie beispielsweise goldene Halsringe, Wagen oder Bronzekessel fehlen.

Grunddaten

Material/Technik: Gold

Maße: Durchmesser 1,9 cm

Ereignisse

Gefunden wann 1823-1827

wer Johann Martin Schäfer (1789-1870)

wo Rommelsbach

[Geographischer wann

Bezug]

wer

wo Rommelsbach

[Zeitbezug] wann 7. Jh.v.Chr. (Datierung nach Jahrhunderten)

wer

WO

[Person- wann

Körperschaft-

Bezug]

wer Eberhard Karls Universität Tübingen

WO

Schlagworte

- Goldschmiedekunst
- Hallstattkultur
- Schmuck